Zeitschrift: Rheinfelder Neujahrsblätter
Herausgeber: Rheinfelder Neujahrsblatt-Kommission
Band: 66 (2010)

Nachruf: Patrick Bircher : 27.10.1965 - 12.01.2009
Autor: Hüsser, Linus

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Patrick Bircher 27.10.1965 – 12.01.2009

Linus Hüsser

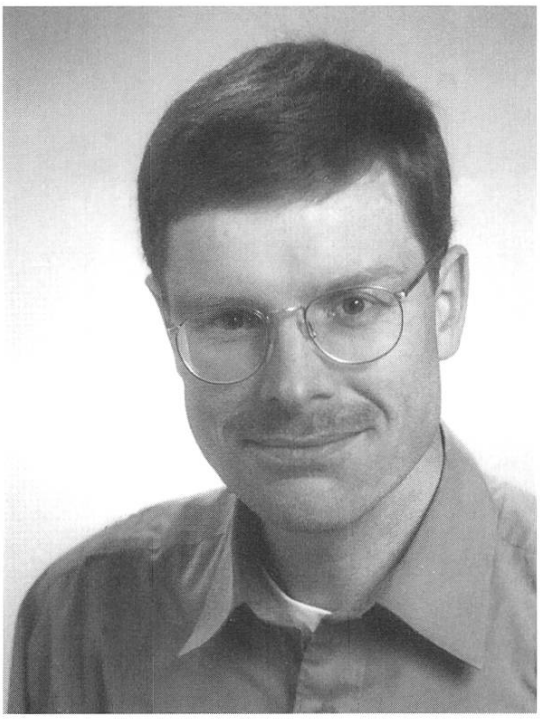
Patrick Bircher wuchs in seiner Heimatgemeinde Wölflinswil auf und studierte nach der Matur Allgemeine Geschichte, Kunstgeschichte und Rechtswissenschaften an den Universitäten Zürich und Fribourg. Schon früh weckte die Lokalgeschichte sein Interesse. Birchers erstes Buch «Zwei Dörfer – ein Tal» (1991) beschreibt denn auch die Vergangenheit der beiden Ortschaften Wölflinswil und Oberhof. Bekanntheit erlangte Patrick Bircher im Fricktal und darüber hinaus durch sein Buch «Der Kanton Fricktal. Bauern, Bürger und Revolutionäre an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert». Das 2002 – 200 Jahre nach der Gründung des kurzlebigen Kantons Fricktal – in einem feierlichen Anlass im Rheinfelder Casino-Saal vorgestellte Buch zählt heute zu den Standardwerken der regionalen Geschichtsschreibung. Dem Kanton Fricktal sowie der Geschichte Rheinfeldens in den Jahren um 1800 widmen sich auch drei, von Patrick Bircher verfasste Beiträge in den Rheinfelder Neujahrsblättern.

Im Jahre 2002 fand ein weiteres grosses Buchprojekt seinen Abschluss, für das Patrick Bircher mehrere Kapitel geschrieben oder betreut hatte: Die von der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde herausgegebene Landeskunde «Nachbarn am Hochrhein». In der grenzüberschreitenden «Vereinigung» engagierte sich Bircher seit 1998 im Vorstand.

Als tiefgläubiger Christ stand Patrick Bircher seit seiner Kindheit mit der Religion und der Kirche in enger Verbindung. Der Pfarrei Wölflinswil diente er viele Jahre als Organist und Sakristan. Nach dem Abschluss seines Geschichtsstudiums studierte er an der Universität Fribourg Theologie. Ein Jahr lang arbeitete er als Diplomassistent am Lehrstuhl für Kirchengeschichte. In seiner zweiten Lizentiatsar-

beit «Ad majorem Dei gloriam – zur grösseren Ehre Gottes» beschreibt Patrick Bircher die Beziehungen zwischen Architektur, Kunst, Musik und Liturgie am Salzburger Dom im 17. Jahrhundert. 2004 erlangte er an der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg das Lizentiat.

Wegen seiner umfangreichen Kenntnisse der Regionalgeschichte wurde Patrick Bircher immer wieder als Berater und Mitautor für Buchprojekte angefragt. Daneben publizierte er in zahlreichen wissenschaftlichen und heimatkundlichen Büchern und Zeitschriften kleinere und grössere Beiträge. Patrick Birchers Ausführungen zeichnen sich aus durch ihre wissenschaftliche Gründlichkeit und eine hohe sprachliche Qualität. Aufgrund seines breiten Wissens in den Bereichen Geschichte, Kunstgeschichte, Kirchengeschichte, Theologie und Musik konnte er bei seinen zahlreichen Vorträgen und Exkursionen jeweils aus dem Vollen schöpfen. Stets bemühte er sich, den Fricktalern die Schönheiten ihres Lebensraumes und dessen besondere Geschichte und Kunstdenkmäler näher zu bringen.



Im Rahmen eines Forschungsprogramms erhielt der Historiker und Theologe Bircher eine Anstellung am Institut für Kirchengeschichte an der Universität Trier. Dort erlitt er im Oktober 2006 ein Herzversagen, von dessen schweren gesundheitlichen Schäden er sich nicht mehr erholte. Die letzten Monate seines Lebens verbrachte er in der Pflegi Muri. Am 17. Januar 2009 verabschiedete sich eine grosse Trauergemeinde in einem eindrücklichen Gottesdienst in der Wölflinswiler Pfarrkirche von Patrick Bircher.

Persönlich bleibt mir Patrick Bircher nicht nur als exzellenter Historiker und hervorragender Kenner der Fricktaler Geschichte in Erinnerung, sondern auch als geschätzter und hilfsbereiter Mensch, der stets seine fricktalische Bodenständigkeit und Bescheidenheit bewahrt hat.